

NACHTRÄGE UND VERBESSERUNGEN

zu Heft II und III.

Heft II.

Seite 1 Anm. 1.

Hr. Fischer hat die Radde'sche Farbenskala „zur Bezeichnung der Farbenabstufungen bei Mineralien“ bereits im Jahre 1879 empfohlen (N. J. f. Min. 1879, 854).

Seite 2a Zeile 7.

Ueber das Kreuz in Mexico siehe E. T. Hamy: La croix de Teotihuacan au Musée du Trocadéro in *Rév. d'Ethnogr.* 1882 I, 410—428 mit 9 Holzschnitten.

Seite 2b Zeile 14.

Das mexicanische Idol No. 1610 (Abguss) ist nicht identisch mit dem von Hr. Fischer (*Corr. Bl.* 1880 p. 25b Zeile 15) folgendermassen angeführten Stücke: „Mexico: Hofmuseum Wien 100 mm lang, 45 mm breit,“ wie eine neuerliche von Hrn. v. Hochstetter gütigst angestellte Nachforschung ergeben hat. Das Idol, mit einem spec. Gew. von 3,31 (Inv. No. 623 vom J. 1881), ist erst im Jahre 1881 aus dem k. k. Münz- und Antikenkabinet in das Ethnographische Museum übergeführt worden und stammt aus der in Mexico angelegten Sammlung des Kaisers Max. Ausserdem befindet sich im Wiener Museum (Inv. No. 4438 vom J. 1878) ein glattes Jadeitbeil, mit einem spec. Gew. von 3,82, einer Länge von 105 mm, einer Breite von 50 mm und einer Dicke von 22 mm, welches aus der Billimek'schen Sammlung stammt und mit dem von Hr. Fischer (l. c.) aufgeführten identisch ist. Die Anthropologisch-ethnographische Abtheilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien besitzt übrigens noch eine ganze Reihe von Jadeitobjecten, über welche bis jetzt Nichts veröffentlicht worden ist, wie Hr. v. Hochstetter uns mittheilte.

Seite 3 Anm. 3.

Die erwähnte Abhandlung des Hrn. Rau ist inzwischen erschienen. (*Arch. f. Anthrop.* Sept. 1882 vol. XIV p. 157—193, Tafel VII mit 13 Figuren):

Fig. 1	Rhomboider, Culebra Bay, Nicoya, Costa Rica	sp. Gew. 3,26
2	Ovale Platte, Ins. Ometepe, See von Nicaragua	„ „ 3,26
3	Platte, Ins. Ometepe, See von Nicaragua	„ „ 3,33
4	Länglicher Schmuck, Hacienda bei Liberia, Costa Rica	„ „ 2,89
5	Schmuckstück, Mirador, Mexico?	„ „ 3,34
6	Amulet, Nicoya, Costa Rica	„ „ 3,33
7	Bruchstück, Sardinia, Costa Rica	„ „ 3,33
8	Durchbohrter Cylinder, Guatemala	„ „ 3,33
9	Perlen, Mexico? 3 gezogen	sp. Gew. 3,11—2,93—2,94
10	Beil, Liberia, Costa Rica	sp. Gew. 3,26
11	„ Mexico?	„ „ 3,34
12	„ Porto Rico	„ „ 3,22
13	Maske, Mexico	„ „ 3,33

Das in Figur 12 abgebildete Beil ist von uns Heft II p. 3a Zeile 14 v. o. erwähnt worden; für die meisten anderen liessen sich mit Leichtigkeit Vergleichsobjecte in unserer Abhandlung bezeichnen, so für Fig. 13 unsere Maske No. 1607 p. 8a, für Fig. 8 unsere Cylinder No. 1615 und 1616 p. 10b Zeile 5, für Fig. 9 unsere Perlen p. 8 u. s. w. Unter den von Hrn. Rau angeführten 15 Objecten haben 4 ein niedriges spec. Gew. 2,89—3,11, darunter 3 Perlen; auch unter unseren Perlen (p. 9 und 10a) waren 3 mit niedrigem spec. Gew. von 2,87—3,15, was jedenfalls werth ist hervorgehoben zu werden. Hr. Rau theilt noch p. 162 mit, dass Dr. Bransford in Nicoya nach Jadeit mit negativem Erfolge gesucht habe (siehe auch Heft II p. 14a Zeile 2) allein er meine, es dürfe wohl eine Fundstätte vorhanden sein, da man so viele Objecte dort gefunden habe, es koste jedoch Zeit dieselbe zu suchen. Auch Hr. Credner hat sich neuerdings (*Anthrop. Ver. Leipzig Stzg. v. 24. Jan. 1883*)

ebenfalls dahin ausgesprochen, dass man alte Gruben in Amerika wieder auffinden könne, gerade so wie es mit Kupfergruben am Obern See der Fall gewesen ist. Hr. Fischer hat einige Bemerkungen an Hrn. Rau's Aufsatz geknüpft (l. c. p. 164—166), welche mit folgenden Worten schliessen: „Die Zeit wird es ja endlich lehren müssen, ob wirklich irgendwo in Amerika (und Europa) Jadeite von so übereinstimmenden Charakteren, wie wir sie jetzt an den rohen Stücken aus Hinterindien kennen, vorkommen oder ob wir das Material für diese Celte, Figuren und Amulette als aus Asien stammend zu betrachten haben.“ Wir haben uns mit Nachdruck für die erste Alternative entschieden. In einer in demselben Hefte des *Arch. f. Anthr.* (p. 183—189) erschienenen Abhandlung „Ueber die mexicanischen Namen für Schmucksteine und Metalle“ macht Hr. Fischer nochmals (p. 186) auf die Aehnlichkeit der Farben bei gewissen mexicanischen Kunstproducten und gewissem hinterindischen Rohmaterial aus Jadeit und (p. 189) auf die ebenso in China wie in Mexico vorkommende subcutane Durchbohrung an Sculpturen aufmerksam. Wir brauchen kaum noch zu betonen, dass wir kein Gewicht auf diese Uebereinstimmungen legen.

Seite 3 Anm. 7.

Hr. Fischer hatte die Freundlichkeit uns vor Kurzem eine als Msc. gedruckte Liste aller seiner Publicationen zu übersenden, welche unter 100 Nummern 25 die Nephritfrage betreffende enthält; seit Abschluss der Liste (Mitte 1881) sind jedoch noch einige neue Nephritabhandlungen hinzugekommen.

Seite 4 Anm. 7.

Ueber die Lahmann'sche Sammlung in Bremen findet man noch nähere und werthvolle Angaben in der Abhandlung des Hrn. Strebel: Bericht über die Sammlung Alterthümer aus Costarica im Bremer Museum in den Abhandlungen des Naturwiss. Vereins zu Bremen Nov. 1882 vol. VIII, 253—253, Tafel I—IV mit 30 Figuren.

Seite 4b Anm. 8.

Das Yucatanische Jadeitbeil (Abguss No. 2732) ist auch abgebildet in Fig. 6 Seite 607 des *C. R. du Congrès intern. d'Anthropologie etc.* à Budapest 1876.

Seite 13a Zeile 27.

Hr. Arzruni hat neuerdings (briefliche Mittheilung) den Jadeit für einen Pyroxen erklärt.

Seite 13a 1. Absatz.

Die von den Hrn. Damour und Fischer im Jahre 1878 (*Rev. arch.* Vol. 36, 19) veröffentlichte Analyse eines Nephritbeiles von Colombien („nous pouvons cependant donner comme authentique une hache en jade brun olivâtre“) erweist sich bei näherer Kritik als diejenige eines Bronzites, wie Hr. Fischer die Güte hatte uns neuerdings mitzuthellen. Der Gehalt an Kalkerde ist zu gering für Nephrit. Hr. Frenzel, welchen wir um sein Urtheil hierüber angingen, schreibt uns: „Die monoklinen Amphibole (Nephrit etc.) und die rhombischen Orthomorphite (Eustatit, Bronzit etc.) haben die gleiche Formel: $RSiO_3$, bei Nephrit ist $R=Mg, Ca$, bei Bronzit $=Mg, Fe$.“ Es fällt damit die einzige Stütze eines Nachweises von Nephrit in Amerika, und die Möglichkeit tritt in den Vordergrund, dass alle amerikanischen Objecte mit niedrigem spec. Gew. (siehe Heft II Seite 12) Jadeite sind mit dem spec. Gew. des Nephrit. Weitere Untersuchungen müssen diese interessante Frage entscheiden. Wir hatten um so weniger Grund der Angabe der Hrn. Damour und Fischer, dass das Beil von Antioquia aus echtem Nephrit bestehe, zu misstrauen,